© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Massenflugs an. Als zahlenmäßiger Vergleich mag folgende Feststellung dienen: Auf einem einstündigen Spaziergang in den Abendstunden im besten mir bekannten Flugrevier des Tieres konnte ich in früheren Jahren im günstigsten Falle 5—10 Falter ruhend beobachten, im Jahre 1938 dagegen konnte ich unter den gleichen Bedingungen 20—30 Falter zählen. Die Steigerung ist immerhin beträchtlich. Die Flugzeit schien mir durch den kühlen Frühling etwas verschoben, noch am 5. August wurde ein frisches ♂ beobachtet und noch später einige frische ♀♀, während in früheren Jahren die Flugzeit mit den letzten Tagen des Juli erlosch. Die Häufigkeit des Auftretens 1938 dürfte also nicht auf lokalen optimalen Entwicklungsbedingungen im Moselgebiet beruhen, sondern auf dem allgemeinen Klimacharakter des Frühjahres, der ja keineswegs als normal zu bezeichnen ist. Auch für andere Falter habe ich in diesem Jahr ein besonders gehäuftes Auftreten in Franken feststellen können, so z. B. für *Procris geryon* und *Plusia chryson*, auch *Lycaena arion*. Dr. B. Alberti, Merseburg.

Bestimmungshelfer zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna.

Von Günter Wenzel, Magdeburg.

Einleitung.

Wenn ich es unternommen habe, zur leichteren Bestimmung die Unterscheidungsmerkmale der leicht miteinander zu verwechselnden Falter der deutschen Fauna zusammenzustellen, so geschieht es nicht etwa, um dickbäuchige Handbücher zu ersetzen, sondern um dem Anfänger das Bestimmen zu erleichtern, wenn er, wie es häufig der Fall ist, nicht im Besitz von solchen ist. Ferner hoffe ich, manchen, der der Entomologie wegen Bestimmungsschwierigkeiten noch ferngestanden hat, für unsere gute Sache zu gewinnen. Endlich glaube ich, darüber hinaus auch dem fortgeschrittenen Sammler manche brauchbare Anregung zu geben und ihn zu veranlassen, seine Sammlung auf etwa falsch bestimmte Falter durchzusehen. Daß dies notwendig ist, wird mir jeder Sammelfreund sicher gern bestätigen, der einmal eine Sammlung bei einem Sammelfreund einer etwas genaueren Durchsicht unterzogen hat. Hier sieht man nämlich nicht nur bei den Melitaeen Falschbestimmungen, sondern vielmehr noch bei den Lycaeniden.

Das sicherste und sauberste Bestimmen von Faltern ist nicht etwa allein mit Hilfe guter Handbücher möglich — die zwar zum Bestimmen unumgänglich notwendig sind —, sondern durch Vergleichen mit vielen richtig bestimmten frischen Tieren in großen Sammlungen, wie auch die nachstehende Arbeit zustande gekommen ist. Welchem unserer Sammelfreunde stehen aber solche Sammlungen zur Verfügung?

Bei der Auswahl der Falter bin ich davon ausgegangen, nur solche aufzuführen, die in den meisten heimatlichen Sammlungen zu finden sind. Ich erhebe also keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Um die Uebersichtlichkeit zu wahren, habe ich ferner nur die Falter benannt, die etwa beim Bestimmen Schwierigkeiten bereiten könnten. Bei der Angabe der Bestimmungsmerkmale sind wiederum nur die angegeben, die ich bei sorgfältiger Vergleichung als die sichersten zur Unterscheidung festgestellt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habe; während ich die für den Anfänger schlecht erkennbaren oder zweifelhaften fortgelassen habe. Das Flügelgeäder ist nur soweit als unumgänglich notwendig herangezogen worden, weil es erfahrungsgemäß dem Anfänger am meisten Schwierigkeiten bereitet. Aberrationen und Variationen sind, soweit sie nicht zu selten vorkommen, mit benannt worden.

Sollten Sammelfreunde bei meinen Ausführungen in einzelnen Punkten anderer Ansicht sein oder meine Ausführungen ergänzen können, so würde mich das besonders freuen, denn in unserer schönen Wissenschaft lernt man erfreulicherweise nie aus. Zum Schluß möchte ich mit unserem Sammelfreunde Ph. Gönner sagen:

Und die Moral von der Geschicht:
Glaube Deinem Handbuch nicht;
Denn die Weisheit in den Büchern
Bringt oft Falsches von den Viechern.

I. Tagfalter.

Pieris rapae L. und *napi* L. mit ihren Variationen.

Pieris rapae L. Schwarzer Fleck an der Vorderflügelspitze, nur wenig am Außenrande herabreichend. Unterseite der Hinterflügel gelb, die Rippen nicht hervortretend.

P. rapae var. *leucotera* Schiff. Fleck an der Vorderflügelspitze bleich oder ganz fehlend. Auf der Unterseite der Hinterflügel in der Mittelzelle ein bräunlichgrauer Streifen.

Pieris napi L. Der schwarze Fleck an der Vorderflügelspitze setzt sich in Form einzelner, auf den Adern stehender, dreieckiger Flecke am Außenrande bis etwa zur Mitte fort. Auf der Unterseite treten die Adern, besonders auf den Hinterflügeln, durch schwärzliche Bestäubung deutlich hervor.

Pieris napi gen. aest. *napaeae* Esp. Oberseite etwas größer und schärfer als die Stammform gezeichnet. Auf der Unterseite ist die Bestäubung der Hinterflügeladern etwas bleicher als bei der Stammform und mehr nach der Wurzel zu; beim ♀ gelb.

Leucochloe daplidice L. ♂ mit *bellidice* und *Euchloe cardamines* L. ♀.

L. daplidice L. ♂. Schwarzer Abschlußfleck des Diskoidalfeldes durch eine feine weiße S-förmige Linie geteilt. Schwarzer Spitzenfleck durch weißen, dreieckigen Fleck vor der Flügelspitze in drei Einzelflecke aufgelöst erscheinend. Unterseite der Vorderflügel zeigt das Bild der Oberseite in grünlicher Bestäubung. Unterseite der Hinterflügel stark grünlich bestäubt.

L. daplidice gen. vern. *bellidice* O. Etwas kleiner als die Stammform, Unterseite dunkler grün bestäubt.

Euchloe cardamines L. ♀. Schwarzer Diskoidalfleck dreieckig und niemals durch Linie geteilt. Schwarzer Fleck an der Flügelspitze zusammenhängend. Flügelspitze rund, Unterseite der Vorderflügel nur schwach dunkel bestäubt. Unterseite der Hinterflügel stark grünlich, im Mittelfelde aber schwärzlich bestäubt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Colias croceus Foucr. und *C. myrmidone* Esp.

C. croceus Foucr. ♂ Adern an der Spitze der Vorderflügel deutlich gelb bestäubt und daher auf dem dunklen Grunde deutlich sichtbar. ♀ gelbe Fleckenbinde im Saumfeld der Vorderflügel den Vorderrand nicht oder fast nicht erreichend, auf den Hinterflügeln erst in der Mitte beginnend und nicht bis an den Außenrand reichend.
C. myrmidone Esp. ♂ Adern an der Spitze der Vorderflügel nicht durch helle Bestäubung erkennbar. ♀ gelbe Fleckenbinde im Saum der Vorderflügel den Vorderrand erreichend und nach innen zu stark umgebogen, auf den Hinterflügeln Fleckenbinde breiter als bei dem vorigen, fast am Vorderrand der Hinterflügel beginnend und fast bis an den Außenrand reichend.

Apatura iris L. und *ilia* Schiff. mit ihren Variationen.

Apatura iris L. Der auf den Vorderflügeln nahe dem Innenwinkel stehende Fleck ist schwarz, niemals rotbraun und schwarz gekernt. Die breite Binde auf der Unterseite der Hinterflügel fast reinweiß, trägt in der Mitte einen scharfen Zahn und ist nach außen zu breit rotbraun gesäumt.
A. iris ab *jole* Schiff. Weiße Flecken und Binden fehlen, weiße Binde der Hinterflügelunterseite häufig lilarosa bestäubt.
Apatura ilia Schiff. Nahe dem Innenwinkel ein rotbrauner, schwarz gekernter Fleck. Die breite Binde auf der Unterseite der Hinterflügel bräunlich und nach außen schmal zimtbraun gesäumt. Der scharfe Zahn in der Mitte der Binde fehlt stets.
A. ilia v. *clytie* Schiff. Die hellen Flecken und Binden ockergelb statt weiß.

Limenitis rivularis Scop. und *camilla* L.

L. rivularis Scop. Oberseite blauschwarz schimmernd. Auf der Unterseite am Außenrande nur eine Reihe schwarzer Punkte.
L. camilla L. Oberseite nicht blauschwarz, sondern dunkelbraun. Auf der Unterseite längs des Außenrandes eine Doppelreihe schwarzer Punkte.

Vanessa polychloros L. und *xanthomelas* Esp.

V. polychloros L. Der gelbe Vorderrandfleck an der Spitze des Vorderflügels nicht heller als die anderen zwei. Füße schwarzbraun.
V xanthomelas Esp. Der Vorderrandfleck an der Spitze des Vorderflügels hellgelb bis weißlich, stets heller als die anderen. Füße gelb.

Melitaea athalia Rott., *aurelia* Nick. und *dictynna* Esp.

M. athalia Rott. Zeichnung sehr variabel, daher nicht zur Bestimmung heranzuziehen. Palpen hellgelb, nur vereinzelt an den Seiten gelbrot; von oben gesehen schwärzlich.
M. aurelia Nick. Im allgemeinen bedeutend kleiner; Palpen rotgelb, nur an der Wurzel hellgelb.
M. dictynna Esp. Schwarzbraune Zeichnung stärker ausgebildet. Auf der Hinterflügelunterseite in dem saumwärts gelegenen Teil der äußeren rotbraunen Binde schwarze Punkte, die bei *athalia* fehlen.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Wenzel Günter

Artikel/Article: Bestimmungshelfer zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna. 208-210